

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 7 8 / 2 0 2 5 / B V

Datum:
05.05.2025

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Ausbildungsvorbereitung dual und Regionales
Übergangsmanagement im Rahmen des Gesamtkonzepts
Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf
hier: Fortführung des Gesamtkonzepts und erneute
Bauftragung der Jugendagentur Heidelberg eG mit der
AVdual-Begleitung für die Schuljahre 2025/2026 und
2026/2027**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	15.05.2025	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	22.05.2025	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	05.06.2025	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung und der Haupt- und Finanzausschuss schlagen dem Gemeinderat folgenden Beschluss vor:

1. Das Gesamtkonzept „Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf“ des Landes Baden-Württemberg wird zusammen mit der Fortführung des Bildungsgangs Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) und dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) an der Johannes-Gutenberg-Schule und der Marie-Baum-Schule & Hotelfachschule für die Schuljahre 2025/2026 und 2026/2027 fortgeführt.

2. Der erneuten Beauftragung der Jugendagentur Heidelberg eG für Schuljahre 2025/2026 und 2026/2027 mit der Durchführung der AVdual-Begleitung im Rahmen des Bildungsgangs „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) an der Johannes-Gutenberg-Schule und der Marie-Baum-Schule & Hotelfachschule zu Gesamtkosten im Schuljahr 2025/2026 in Höhe von maximal 136.000 Euro sowie im Schuljahr 2026/2027 in Höhe von maximal 139.400 Euro wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kosten Schuljahr 2025/2026 insgesamt, davon:	222.700 Euro
- AVdual-Begleitung (Vergütung an die Jugendagentur Heidelberg eG)	maximal 136.000 Euro
- Regionales Übergangsmanagement (Personalkosten im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung)	circa 86.700 Euro
Kosten Schuljahr 2026/2027 insgesamt, davon:	227.900 Euro
- AVdual-Begleitung (Vergütung an die Jugendagentur Heidelberg eG)	maximal 139.400 Euro
- Regionales Übergangsmanagement (Personalkosten im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung)	circa 88.500 Euro
Einnahmen:	
Landesförderung für die Schuljahr 2025/2026 und 2026/2027 pro Schuljahr insgesamt, davon:	circa 102.000 Euro
- AVdual-Begleitung	circa 60.000 Euro
- Regionales Übergangsmanagement	circa 42.000 Euro
Finanzierung:	
Städtischer Anteil Schuljahr 2025/2026 insgesamt	120.700 Euro
Städtischer Anteil Schuljahr 2026/2027 insgesamt	125.900 Euro
Die auf die Haushaltsjahre 2025 und 2026 entfallenden Ausgaben und Einnahmen wurden im Entwurf des Doppelhaushalts 2025/2026 im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung entsprechend berücksichtigt. Die anteiligen Ausgaben und Einnahmen für 2027 sind im Entwurf des Doppelhaushalts 2027/2028 in 2027 entsprechend zu veranschlagen.	
Folgekosten:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Gesamtkonzept „Neugestaltung des Übergang Schule – Beruf“ des Landes Baden-Württemberg zusammen mit dem Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) und dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) an der Johannes-Gutenberg-Schule und der Marie-Baum-Schule & Hotelfachschule soll für die Schuljahre 2025/2026 und 2026/2027 fortgeführt werden.

Die Stadt ist nach dem Gesamtkonzept für die Durchführung der AVdual-Begleitung (insgesamt zwei Vollzeitstellen an den beiden Schulen) zuständig und beauftragt für die Schuljahre 2025/2026 und 2026/2027 erneut die Jugendagentur mit der Durchführung.

Begründung:

1. Fortführung des Modellvorhabens „Neugestaltung des Übergang Schule -Beruf“ in Heidelberg in den Schuljahren 2025/2026 und 2026/2027

Insgesamt besuchen im Schuljahr 2024/2025 135 Schülerinnen und Schüler den Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) an den beiden beruflichen Schulen Marie-Baum-Schule & Hotelfachschule und Johannes-Gutenberg-Schule. AVdual richtet sich insbesondere an Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemeinbildenden Schule noch Förderbedarf haben und überdies noch schulpflichtig sind. Aufgrund der persönlichen Dispositionen in der Lebensphase Jugend und wegen einer zunehmenden Ausdifferenzierung individueller Problemlagen ist eine enge Begleitung der betreffenden Schülerinnen und Schüler indiziert, die nicht ausschließlich über die Lehrkräfte zu leisten ist.

Mit der Einrichtung des Bildungsgangs an den beiden beruflichen Schulen in Heidelberg hat sich von Beginn an deutlich gezeigt, welchen besonderen Stellenwert die individuelle und intensive Begleitung der einzelnen Schülerinnen und Schüler durch die AVdual-Begleitungen hat. Diese stehen den Schülerinnen und Schülern in allen Themen rund um das Betriebspraktikum, wie Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung zur Seite. Zudem helfen sie bei der Ausbildungsplatzsuche und fungieren als festes Bindeglied zwischen Schule, Betrieb und Familie. In regelmäßigen individuell abgestimmten Lernberatungsgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern werden das Arbeitsverhalten sowie die Lernfortschritte gemeinsam reflektiert um die Chancen auf einen Praktikums- und/oder Ausbildungsplatz für die Jugendlichen weiter zu verbessern.

Ein besonderer Schwerpunkt im Bildungsgang AVdual liegt auf der vermehrten Durchführung von Betriebspraktika. Hierdurch können die Jugendlichen Kontakt zu den Betrieben aufbauen und erhalten durch den Einblick in unterschiedliche Betriebe und Arbeitsbereiche eine realistischere Vorstellung von ihren beruflichen Möglichkeiten und eine entsprechende Passung zu ihren Interessen. In Kombination mit der engmaschigen und auch durchaus konsequent einfordernden Begleitung durch die AVdual-Kräfte an den Schulen entsteht ein intensiver Beziehungsaufbau zwischen Schülerinnen und Schülern, der Schule und den Betrieben. Im Schuljahr 2023/2024 haben von 49 Schülerinnen und Schülern, die ohne einen Abschluss in AVdual eingetreten sind, 39 einen Hauptschulabschluss erworben, was etwa 80 % entspricht. Für einige Jugendliche ergab sich zudem die Möglichkeit, in ein Ausbildungsverhältnis übernommen zu werden. Insgesamt konnten 15 Schülerinnen und Schüler in eine Ausbildung vermittelt werden.

Das begleitende regionale Übergangsmanagement (RÜM) schafft die Voraussetzungen für eine starke Vernetzung aller am Übergang von der Schule in den Beruf relevanten Akteure, trägt dem Gedanken der Verantwortungsgemeinschaft Rechnung und ermöglicht eine Weiterentwicklung des Projekts.

2. Beauftragung der Jugendagentur mit der Durchführung der Begleitungsmaßnahmen

Die Stadt ist für die Durchführung der AVdual-Begleitung zuständig und beauftragt für das Schuljahr 2025/2026 und 2026/2027 erneut die Jugendagentur mit der Durchführung der Begleitungsmaßnahmen an den Schulen. Es werden insgesamt zwei Vollzeit-Stellen AVdual-Begleitung pro Schuljahr bereitgestellt, die mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Betrieben zusammenarbeiten (vergleiche Vertrag in der Anlage 01).

3. Kosten

Für die Fortführung des Bildungsgangs AVdual und RÜM fallen im Schuljahr 2025/2026 voraussichtlich Gesamtkosten in Höhe von 222.700 Euro und im Schuljahr 2026/2027 227.900 Euro an. Das Amt für Schule und Bildung geht in den beiden Schuljahren 2025/2026 und 2026/2027 von einer Landesförderung pro Schuljahr in Höhe von insgesamt 102.000 Euro aus, so dass im Schuljahr 2025/2026 ein städtischer Finanzierungsbedarf von insgesamt 120.700 Euro und im Schuljahr 2026/2027 125.900 Euro verbleibt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen, breites Arbeitsplatzangebot, Produktionsstätten erhalten.
		Begründung:
		Der zunehmende Fachkräftemangel einerseits und fehlende Eintrittsmöglichkeiten für schwächere Jugendliche in den Arbeitsmarkt andererseits machen zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen notwendig.
		Ziel/e:
AB4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk.
		Begründung:
		Den Betrieben gelingt es immer weniger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.
		Ziel/e:
SOZ1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern.
		Begründung:
		Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung und Begleitung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf.

Ziel/e:		
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen.
Begründung:		
Die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz benötigt bei vielen Jugendlichen eine präventive, frühzeitige, kontinuierliche und ganz individuelle Begleitung durch kompetente Ansprechpartner, die bestehende Netzwerke kennen. und sich derer bedienen können.		
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlage (n) zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	Vertrag
02	Anforderungskatalog Anlage 01 zum Vertrag